

**Zeitschrift:** Fachzeitschrift Heim  
**Herausgeber:** Heimverband Schweiz  
**Band:** 65 (1994)  
**Heft:** 9

**Rubrik:** In eigener Sache : Herbstversammlung in Altstätten SG

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 10.01.2025

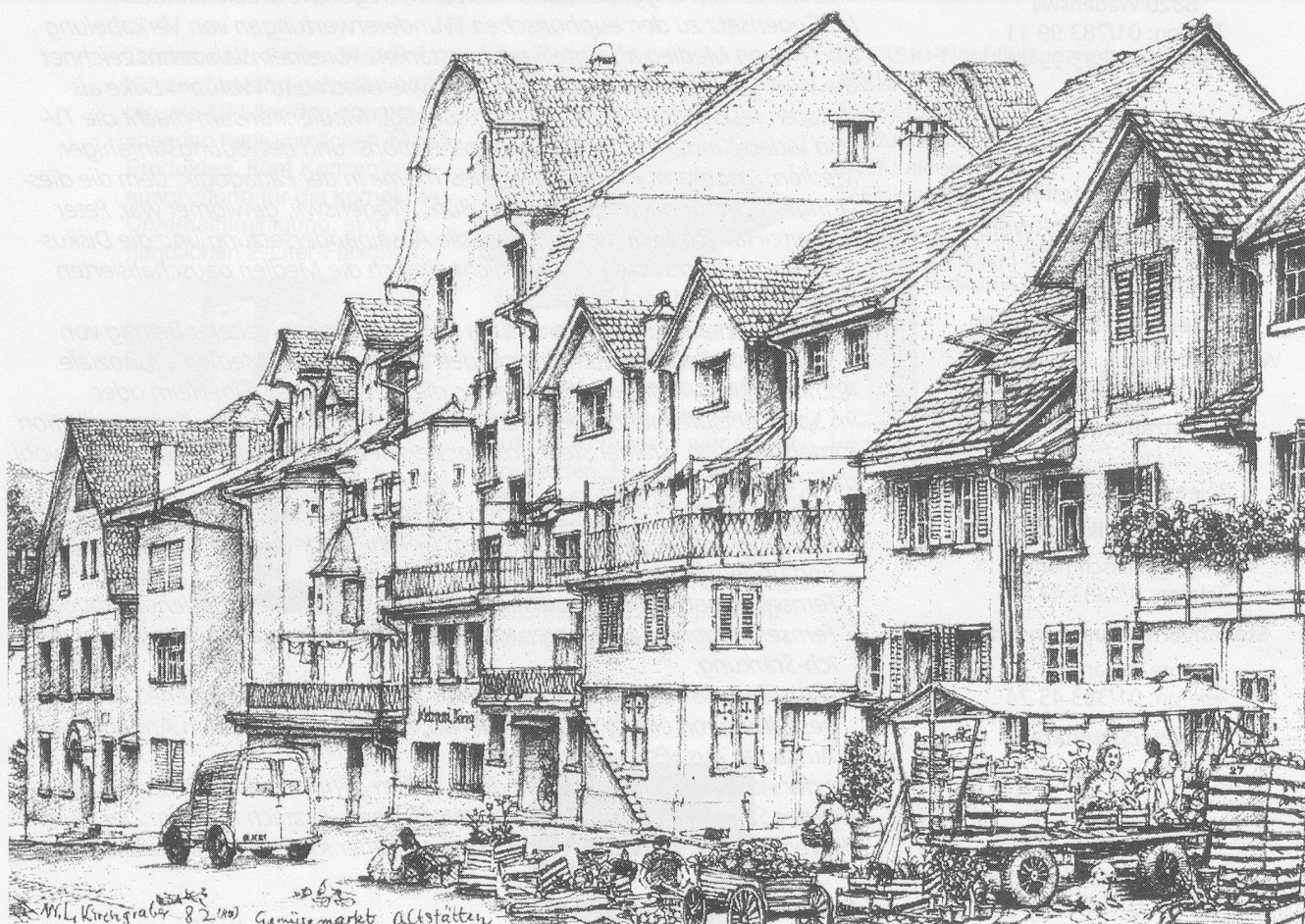
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Willkommen in Altstätten SG

zum Thema

## Keine Angst vor Qualitätssicherung – von vermeintlich messbarer Qualität zu echter Lebensqualität

9. und 10. November 1994  
Fortbildungstagung für Altersheimleitungen  
und Kaderpersonal



## Wir freuen uns, Sie ins malerische Altstätten SG zur diesjährigen Fortbildungstagung für Altersheimleitungen und Kaderpersonal einzuladen.

Tagungsleiter: Gregor Studer, Altstätten

Moderator: Paul Gmünder, Heimverband Schweiz

### Programm

#### Mittwoch, 9. November 1994

- ab 9.15 Kaffeeauschank im Tagungszentrum, Hotel Sonne, Altstätten
- 10.00 Tagungsöffnung und Begrüssungen
- 10.30 **«Keine Angst vor Qualitätssicherung – von vermeintlich messbarer Qualität zu echter Lebensqualität»**  
Prof. Dr. Karl Frey, Leiter des Instituts für Verhaltenswissenschaft, ETH Zürich
- 12.00 Mittagessen in verschiedenen Restaurants in Altstätten
- 14.00 **«Was bedeutet Lebensqualität im Alter – aus der Sicht des Politikers?»**  
Nationalrat Dr. iur. Eugen David, St. Gallen
- «Was bedeutet Lebensqualität im Alter – aus der Sicht von Betagten?»**  
Zwei Betagte
- 15.00 Kaffeepause
- 15.30 **«Was verstehen Heimleiter und Heimleiterinnen unter Lebensqualität ihrer Bewohner und Bewohnerinnen?»**  
Ergebnis einer Umfrage des Heimverbandes Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Institut für Verhaltenswissenschaft der ETH Zürich  
Dr. Martin Osusky, Institut für Verhaltenswissenschaft, ETH Zürich
- 17.00 Zimmerbezug
- ab 19.00 Apéritif im Hotel Sonne, Altstätten
- 19.30 Nachtessen im Hotel Sonne

#### Donnerstag, 10. November 1994

- 9.00 **«Wie kann Lebensqualität im Heim entwickelt und sichergestellt werden?»**  
Prof. Dr. Karl Frey stellt sein Modell vor
- 10.30 Kaffeepause
- 11.00 **«Was bedeutet Entwicklung und Sicherung von Qualität für den Heimleiter/die Heimleiterin als Führungsperson?»**  
Max Küng, Direktor des Kantonalen Lehrerseminars Rickenbach SZ
- 12.00 Mittagessen in verschiedenen Restaurants in Altstätten  
Tagungsende

Alle weiteren Angaben entnehmen Sie den Ihnen zugestellten Unterlagen, oder verlangen Sie diese beim Sekretariat des Heimverbandes Schweiz, Telefon 01 383 49 48.

# Willkommen in Altstätten SG

Altstätten, unser diesjähriger Tagungsort, freut sich und ist stolz, zusammen mit dem Regionalverband St. Gallen, Sie hier begrüssen zu dürfen.

853 wird Altstätten zum erstenmal urkundlich erwähnt. In den folgenden Jahrhunderten entwickelte es sich zu einem wichtigen Marktstädtchen mit 10 000 Einwohnern und wurde zum wirtschaftlichen Mittelpunkt des Rheintals. Herrliche Häuser, Gassen, Tore, Bögen und zierliche Giebel erinnern heute noch an diese Zeit. Ein Spital, ein Pflegeheim und drei Altersheime pflegen kranke, gebrechliche und ältere Menschen.

Unsere Herbsttagung widmet sich, wie ich glaube, einem ausserordentlich wichtigen Thema, von dem ich die drei Kernworte kurz herausgreife: Angst, Qualität und Leben. Alles Worte, die nicht nur Menschen in Heimen, alte oder kranke Menschen betreffen, sondern Worte, die uns alle angehen!

Wenn wir als Heimleiter und Heimleiterinnen diese Worte richtig interpretieren und deren Bedeutung an unsere Bewohner positiv weitergeben, so ist das Problem, was die zwischenmenschlichen Beziehungen angeht, weitgehend gelöst.

*Angst* ist ein unbestimmtes, oft grundloses Gefühl des Bedrohtheits.

*Qualität* ist die Art, die Beschaffenheit, die Wertstufe oder das Verhältnis zu etwas Bestimmtem.

*Leben* ist die Daseinsform von Menschen, Tieren und Pflanzen. Leben ist auch ein geprägter Begriff, der den Standard der Lebensbedingungen gemessen an Umfang und Leistung der sozialen und öffentlichen Einrichtungen beinhaltet.

Auf diese Weise auseinandergenommen, verliert unser Tagungsmotto etwas von der unpersönlichen Technik und gewinnt an Menschlichkeit.

Zusammenfassend könnte man sagen, dass, mit gutem Willen und abgesehen von technischen Hilfsmitteln, es in unseren Händen liegt, zufriedene Heimbewohner zu haben. Nur, wie erreichen wir das? Darüber werden wir anlässlich unserer Tagung bestimmt mehr zu hören bekommen.

Ein Zitat ist mir im Zusammenhang mit unserem Thema besonders aufgefallen:

*«Nicht der Mensch hat am meisten gelebt, welcher die höchsten Jahre zählt, sondern derjenige, welcher sein Leben am meisten empfunden hat.»*

Rousseau

Ich freue mich, Sie alle guten Mutes und positiven Willens in Altstätten zu sehen.

Gregor Studer,  
Heimleiter,  
Altstätten